

Medienmitteilung

Versand: 31. Oktober 2013

Anlass: 13. November 2013

Der Text ist abrufbar unter:

www.gsk.ch/de/medienmitteilungen.html

Das Unterland des Fürstentums Liechtenstein kulturhistorisch neu aufgearbeitet

Im November erscheint ein Kunstdenkmäler-Band über das Unterland des Fürstentums Liechtenstein. Diese Publikation aus dem Verlag der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK schliesst die Neubearbeitung der Kunstdenkmäler-Inventarisierung in Liechtenstein ab. Erstmals in einem Kunstdenkmäler-Band ist auch die Architektur des 20. Jahrhunderts bis in die jüngste Zeit einbezogen.

Die reich bebilderte Publikation stellt ein Standardwerk zu Geschichte und Kunst des Fürstentums Liechtenstein dar und richtet sich an ein breites, historisch interessiertes Publikum.

Der neue, zweite Band «Die Kunstdenkmäler des Fürstentums Liechtenstein. Neue Ausgabe Band I. Das Unterland» knüpft an das im Jahr 2007 erschienene Buch zum Oberland an, dessen Publikation in der Presse und in der internationalen Fachwelt äusserst positiv aufgenommen wurde. Mit beiden Bänden legt die Autorin Cornelia Herrmann die vollständige Neubearbeitung der Kulturlandschaft Liechtenstein vor und liefert damit einen wesentlichen Beitrag zum liechtensteinischen kulturellen Gedächtnis und Identitätsverständnis. Ein profunder Überblick, sozusagen eine «Gesamtschau» über Geschichte und Kunstgeschichte im Unter- und Oberland des Fürstentums Liechtenstein, runden den neuen Band ab.

Erwin Poeschels Buch «Die Kunstdenkmäler des Fürstentums Liechtenstein» von 1950 war während Jahrzehnten als «der Poeschel» das Standardwerk zur Kunstgeschichte Liechtensteins. Während Poeschel in seiner Arbeit einzelne Bauwerke und ihre Ausstattung in den Vordergrund stellte, setzt die neue Ausgabe die Baudenkmäler in Beziehung zu ihrer Umgebung: Landes- und Kirchengeschichte, Siedlungsentwicklung, Verkehrswege, ortsgebundene Skulptur, Malerei und Kunsthandwerk sind jetzt erfasst.

«Es galt, den alten Band von Erwin Poeschel nicht nur zu aktualisieren, sondern das Land Liechtenstein mit neuen Schwerpunkten darzustellen», hält die Autorin fest. «Restaurierungen führten vor allem in den letzten Jahren zu neuen Entdeckungen, und die Forschung hat sowohl auf archäologischem, historischem und denkmalpflegerischem Gebiet neue Erkenntnisse zu Tage gefördert», so die Autorin weiter. Der neue Band beschreibt Bau- und Kunst- und Baudenkmäler der fünf Gemeinden Eschen (mit Nendeln), Mauren (mit Schaanwald), Ruggell, Gamprin (mit Bendern) und Schellenberg, und umfasst damit das historische Herrschaftsgebiet Schellenberg.

Pfarrkirchen und Kapellen legen Zeugnis ab von einer mehr als tausendjährigen Kirchengeschichte. Der Bogen lässt sich spannen von den Spuren der mittelalterlichen Vorgängerkirchen in Mauren, Eschen und Bendern über den im klassizistischen Stil errichteten Neubau der Pfarrkirche in Mauren, die neugotischen Pfarrkirchen in Eschen und Ruggell bis hin zum ersten modernen Kirchenbau des Landes, der Pfarrkirche in Schellenberg. Die Ruinen der unteren und oberen Burg in Schellenberg erinnern an die Zeit der alten Herrschaft Schellenberg.

Der öffentliche und private profane Baubestand erhält eine Würdigung anhand einer Auswahl typologisch wichtiger Baudenkmäler. Mit Bahnhöfen und Brücken werden zudem Aspekte der Verkehrsgeschichte vorgestellt.

Als Besonderheit in einem Kunstdenkmäler-Band wurde auch die Architektur des 20. Jahrhunderts bis in die jüngste Zeit umfassend berücksichtigt. Der Grund dafür liegt im grundlegenden Wandel des Landes im letzten Jahrhundert: Eine Grosszahl der neuen Kulturgüter entstand in der Zeit nach 1920 mit einer Hochkonjunkturphase in den 1960er Jahren. «Deshalb ist eine Überschreitung der sonst für das Kunstdenkmäler-Projekt der GSK üblichen Zeitgrenze um 1920/1930 notwendig gewesen», hält Autorin Cornelia Herrmann fest.

Die Kunstdenkmäler des Fürstentums Liechtenstein sind in Zusammenarbeit der GSK und des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein entstanden.

Anmeldung an die Buch-Vernissage und weitere Informationen:

www.gsk.ch/de/medienmitteilungen.html

Bei Fragen helfen wir Ihnen gerne weiter.

Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK

Dr. Ferdinand Pajor, Projektleiter «Die Kunstdenkmäler der Schweiz» und Vizedirektor der GSK

Pavillonweg 2, CH-3012 Bern, Tel. +41 (0)31 308 38 40, pajor@gsk.ch

Die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK dokumentiert, erforscht und vermittelt seit 1880 das baugeschichtliche Kulturerbe der Schweiz und trägt zu dessen langfristiger Erhaltung bei. Die Non-Profit-Organisation arbeitet in drei Landessprachen und ist Herausgeberin verschiedener Publikationen sowie einer Fachzeitschrift zu Architektur und dekorativer Kunst.

Angaben zum Buch:

Titel: Die Kunstdenkmäler des Fürstentums Liechtenstein. Neue Ausgabe Band I. Das Unterland

Autorin: Dr. Cornelia Herrmann

Umfang: ca. 420 Seiten mit ca. 400 Abbildungen

ISBN: 978-3-9523760-0-3

Buch-Reihe: Die Kunstdenkmäler der Schweiz, Band 122

Verlag: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK

Preis: 110 Franken

eBook: in Vorbereitung

Bestellungen: Bei der GSK oder im Buchhandel

Die Buchreihe «Die Kunstdenkmäler der Schweiz» ist das Grundlagenwerk für Baukultur, Kunst und Geschichte. Es handelt sich dabei um die einzige Gesamtdarstellung aller architektonischer und kunstgeschichtlicher Besonderheiten der Schweiz, die seit 1927 von der GSK in bislang 122 Bänden herausgegeben worden ist. Pro Jahr gehen zwei Bücher in Druck. Ebenfalls im November erscheint Band 123 «I monumenti d'arte e di storia del Canton Ticino, Distretto di Locarno IV».